

Mittwoch, 29. Juni 2011

CYNETART 2011 :: Erstpräsentation Klanginstallation

BETWEEN | YOU | AND | ME

Jour fixe JUNGE FREUNDE: Experimente im Medienlabor
mit Anke Eckardt und Thomas Dumke



Mit der Erstpräsentation der Klanginstallation BETWEEN | YOU | AND | ME von Anke Eckardt am 29. Juni 2011, um 19 Uhr, gibt die Trans-Media-Akademie Hellerau einen ersten Vorgeschmack auf ihr diesjähriges CYNETART Festival. Anke Eckardt erhielt 2010 im Rahmen des CYNETART-Wettbewerbes das Artist-in-Residence Stipendium der Kunstministerin, welches in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden vergeben wird und ist mit Mitteln der Europäischen Union aus dem Programm Kultur (2007-2013) im Rahmen des europäischen Vernetzungs- und Kooperationsprojektes "E.C.A.S. – Networking Tomorrow's Art For An Unknown Future" ko-finanziert.

■ Veranstaltungsort: Trans-Media-Labor Hellerau im GebäudeEnsemble Historische Werkstätten Hellerau, Eingang D, Moritzburger Weg 67, 01109 Dresden

■ Datum: 29.06.2011 – Beginn 19 Uhr, im Anschluss: live Konzert mit KYOKA (JP)

■ Ansprechpartner: Thomas Dumke | dumke@cynetart.de | +49-173-94 92 981 | +49-351-88 96 665

■ Veranstalter: TMA Hellerau e.V. | Karl-Liebknecht-Str. 56 | 01109 Dresden | <http://t-m-a.de>

Die multisensorische Installation BETWEEN | YOU | AND | ME ist eine Wand aus Klang und Licht. Sie entsteht im Rahmen von Anke Eckardts aktuellem künstlerischen Forschungsprojekt 'Schallbeam – Zur Wahrnehmung extrem gerichteter Beschallung'. Wie jede andere Wand trägt diese Wand zur Definition des vorhandenen architektonischen Raumes bei. Allerdings besteht sie nicht aus Stein, sondern aus dynamischen, flüchtigen Medien: Infraschall, Ultraschall und Lichtstrahlen in der Luft. Während unzählige, immaterielle Wände in der Gesellschaft unüberwindbar scheinen, handelt es sich hierbei also um eine Wand, die von den Besuchern durchschritten werden kann. Sie verführt zur Selbstwahrnehmung wie auch zur Wahrnehmung anderer, sie wirkt trennend wie auch anziehend und verbindend. BETWEEN | YOU | AND | ME ist ein offenes System - es reagiert auf die Besucher. Beim Eintreten und Verlassen der Wand schwellen Klang und Licht an oder ab, werden schärfer oder diffundieren.

■ Konzept / Realisation: Anke Eckardt || Programmierung: Peter Votava

Trusskonstruktion: Zolle || Künstlerin: Anke Eckardt | Jahr: 2011 | Format: Klanginstallation



Foto: Anke Eckardt | Tags: Körperlichkeit trifft auf die Definition von Raum
Bild als TIF-300dpi_Datei (7MB) kann auf Anfrage abgerufen werden: dumke@cynetart.de

■ Zur Person:

Anke Eckardt ist Klang- und Medienkünstlerin. Sie wurde 1976 in Dresden geboren, seit 1994 lebt und arbeitet sie in Berlin. Ihre Arbeit umfasst multisensorische Skulpturen, Installationen wie auch einen theoretischen Diskurs zur Phänomenologie von Klängen. Sie absolvierte ihren Master of Arts in Soundstudies, erhielt das Aufstiegsstipendium vom Bundesministerium für Bildung und Forschung 2009-2010 und außerdem das Artist-in-Residence-Stipendium der Kunstministerin des Freistaates Sachsen 2011, vergeben in Kooperation mit der Landeshauptstadt Dresden und ko-finanziert mit Mitteln der Europäischen Union aus dem Programm Kultur (2007-2013) im Rahmen des europäischen Vernetzungs- und Kooperationsprojektes "E.C.A.S. – Networking Tomorrow's Art For An Unknown Future". Desweiteren wurde sie zur Stipendiatin der Graduiertenschule für die Künste und die Wissenschaften der UdK Berlin 2011-2013 ernannt.

www.ankeeckardt.org

■ Jury-Begründungen _ Artist-in-Residence-Stipendium der Kunstministerin 2011 für Anne Eckardt auf Grundlage ihrer Klangskulptur '!''

Der Künstlerin gelingt es, Zusammenhänge zwischen unsichtbaren akustischen und sichtbaren physikalischen Ereignissen mit Hilfe von medialen Transformationen wahrnehmbar zu machen. Dabei bildet eine herbeigeführte, expressive Konvergenz in Form der Ausbreitung von Flüssigkeiten und Schallwellen zu einer ästhetisch überraschenden Überschreitung ins scheinbar Chaotische. Damit verweist die Versuchsanordnung auch auf das nur schwer oder kaum Beherrschbare oder Berechenbare auch in menschlicher „Naturbeherrschung“. (Klaus Nicolai)

In der Regel denken wir in Kausalitäten, die lediglich eine aus unserer Körper-Umwelt-Interaktion entstehende Metapher sind. Die Digitalkultur oder die Schaffung von Wirklichkeiten lediglich aus immateriellen Codes zeigt uns die Grenzen unserer vom Körper ausgehenden Art des Denkens auf. '!' setzt sich mit dieser empirisch begründeten Interpretation von Daten auseinander sowie mit unserem ökonomischen Zugang, den wir durch die Reduktion von Daten im Rahmen unserer Wahrnehmung praktizieren. '!' lässt uns diese Art der konstruktivistischen Wahrnehmung erfahren und macht uns unser Denken in Kausalitäten bewusst, obwohl möglicherweise lediglich parallel und unabhängig stattfindende Ereignisse existieren (Levy). Angeregt durch die unmittelbare sensorische Erfahrung bringt uns '!' dazu, über die Unangemessenheit des mechanistischen Paradigmas für die Digitalkultur nachzudenken. (Werner Jauk)

■ Bisherige Empfänger des Artist-in-Residence Stipendiums der Kunstministerin:

2009 - Vera-Maria Glahn und Marcus Wendt

2007 - Friedrich Kirschner

2005 - Matthias Härtig [DS-X.org]

<http://t-m-a.de/cynetart/festival2010/wettbewerb/air>

■ CYNETART 2011 - 16. bis 26. November 2011

Die 15. Ausgabe des Festivals für computergestützte Kunst CYNETART steht ganz im Zeichen des vor 100 Jahren eröffneten Festspielhauses Hellerau. Das speziell von Heinrich Tessenow für die proklamierte „Befreiung des Körpers“ entworfene Gebäude wird vom 16. bis 26. November 2011 in ein Raum-Labor verwandelt, in dem kulturelle, künstlerische und wissenschaftlich-technische Dimensionen heutiger wie künftiger Körperwahrnehmung erfahrbar werden. An der Schnittstelle zwischen Natürlichkeit und Künstlichkeit können Besucher innerhalb verschiedenster Versuchsanordnungen ihre Leiblichkeit neu oder anders erfahren. Das geplante transdisziplinäre Symposium „Body-Innovations“ handelt von Querverbindungen zwischen naturwissenschaftlichen, medizinischen, medialen und kulturelle Entwicklungslinien der Bildung bzw. Re-Konstruktion des menschlichen Körpers. Damit knüpft die CYNETART 2011 an eine Dresdner Tradition der Innovation an, welche vom Festspielhaus Hellerau, über die Dresdner Brücke-Expressionisten, den gläsernen Menschen im Deutschen Hygiene Museum bis in die Labore heutiger Forschungsinstitute reicht.

<http://cynetart.de> || Festspielhaus Hellerau

What on earth is a **kyoka**?

Simply a solo artist whose cut-up-and-dance laptop electronica suggests more screws loose than fully tightened? Her style has seen her labelled as anything from a pop idol to a noise artist. And as it is usually the way, the truth lies somewhere in between. Starting her solo career at university as a side-project to her school band, Kyoka quickly found herself favouring ever-more unusual outlets for her scatterbrain sound. Finding J-pop utterly unpalatable, she began to look overseas, finding live shows in Europe and the US as well as presenting her own show on Britain's Resonance FM, 'Postcards From Kyoka'.

kyoka is finding fans all over the world – from Japanese experimental king Ryuichi Sakamoto, by whom she was invited to join his project, to Stooges/Minutemen bassist Mike Watt, who played her music almost every time of his recent podcast shows and who recorded bass for her sound. Her songs have ranked in the Top 2, Top 5, Top 20 and Top 50 radio charts in Japan and the US, and Amsterdam fanzine Daruma has described her as a "freestyle broken pop beat artist", a description that fits nicely, thanks very much.



<http://www.ufunfunfufu.com/>

On top of all that, she performs in unhinged female duo 'Groopies', who have also been invited by Sakamoto to join the other project; has collaborated with Mike Watt (of the Stooges, Minutemen) CurseOvDialect (mush records), Hypo (Active Suspension, Spymania, Afterhours, Intik) etc. She appears in TV ads for Honda as a musician, she used to be a columnist for a magazine, and has had music on compilations like the Chrome Hearts Magazine's vol.7 (cover: Cher) in Japan, Hong Kong and America. Not bad for a girl who "just wanted to follow her honest taste".

Recommendations:

"whirl and stumble into the world and crumble of kyoka sounds and rhythms... I tumbled and got thrown so hard that I mustered up the nerve to ask if I could work bass somehow into a creation even. I find these ten worlds that make up this version of a universejourneys unto themselves, each w/a language launched/lofted as a result its own ignition, that's the way I feel it... and these sensations to someone working an old shift such as I, wrestling four thick cables, 'pert-neat chained to them even – I feel liberation here and not feared unknown but curious not known, unexpected where I think I'm directed, senses cliché-cleansed and fully aware for a fun ride of learning/tripping. much respect to miss kyoka and her boldness!"

- Mike Watt (Minutemen / the Stooges)

"Panic! It sounds like a toy box turned up side down. How can she make such pretty & chaotic sounds!? I love it!"

- Ryuichi Sakamoto (musician)

"kyoka, hello! "...FUUUUUUUCKKKKKKKKK... Later.....love, "

- Richard Stark (Chrome Hearts)

"Very creative !

Like a multi culture sound of Collage.

I love it."

- FOTI (Chrome Hearts designer) / loogambi

"kyoka is an innovative, yet insane little japanese vixen who does not seem to care about boundaries or limits. her music can take you on a bad acid trip, then without warning, into a euphorically peaceful state. either way, her genius cannot be denied."

- Shane Gibson (playing guitar for KoRn)

"Listening to Kyoka's music reminds me of several trips to space I have taken. Take a listen, and Kyoka will take you on a trip. Your destinations include the Milky Way and galaxies beyond. Your tour will put you in orbit around pulsars that keep the beat. Beautiful nebulae will envelope your craft surrounding you with psychedelic patterns.

Starfields will pass over you in a shower of light and sound. Parts of the ride will be bumpy, like travelling through an asteroid field. But don't worry, Kyoka is an experienced astronaut and will get you back home to earth safely."

- Fred Kiko (KXLU 88.9 FM Los Angeles DJ)